

INSM-Regionalranking

Das Stärken-Schwächen-Profil

Landkreis Rhein-Neckar-Kreis

Hochqualifizierten-Hochburg mit hoher Kauf- und Steuerkraft und hohen Arbeitskosten

Der Rhein-Neckar-Kreis belegt mit 56,8 Punkten Platz 45 von insgesamt 409 Kreisen und kreisfreien Städten im zweiten wissenschaftlichen Regionalranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM). Innerhalb des Landes Baden-Württemberg belegt der Rhein-Neckar-Kreis Platz 17 unter 44 Kreisen und kreisfreien Städten. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Kaufkraft, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Wo der Rhein-Neckar-Kreis punktet - und wo nicht, zeigt folgende Übersicht:

Stärken:

- 14,3 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Rhein-Neckar-Kreis haben einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss. Bundesweit liegt der Anteil Hochqualifizierter bei 7,8 Prozent. Deutschlandweit ergibt sich so Rang 26 sowie Platz sieben unter 44 untersuchten Städten und Kreisen in Baden-Württemberg.
- Die Einkommensteuerkraft vermittelt einen Eindruck von der regionalen Einkommenssituation: Im Rhein-Neckar-Kreis beläuft sie sich auf 400 Euro je Einwohner. Rang 44 bei einem bundesweiten Mittelwert von 282 Euro. In Baden-Württemberg erreicht der Rhein-Neckar-Kreis Rang sieben von 44.
- Bei der Kaufkraft je Einwohner kommt der Rhein-Neckar-Kreis auf Rang 53 unter 409 untersuchten Kreisen und kreisfreien Städten. Der Indexwert liegt hier bei 121,8 Punkten. Dieser Punktwert ist auf Basis von GfK-Daten errechnet worden. Durchschnitt ist ein Wert von 100. In Baden-Württemberg ergibt sich Rang acht unter 44 Städten und Kreisen.

Schwächen:

- Die Arbeitskosten je Arbeitnehmer belaufen sich im Rhein-Neckar-Kreis auf 36.580 Euro. Im Bundesmittel liegen diese Kosten, die sich aus dem Bruttolohn beziehungsweise -gehalt und den Sozialversicherungsbeiträgen zusammensetzen, bei 31.846 Euro. Damit kommt der Rhein-Neckar-Kreis bundesweit auf Rang 367. Innerhalb von Baden-Württemberg ergibt das Rang 33.
- Mit einem Pendlersaldo von -7,8 je 100 Einwohner belegt der Rhein-Neckar-Kreis Rang 303 im Gesamtranking. Innerhalb des Bundeslandes Baden-Württemberg kommt der Rhein-Neckar-Kreis damit auf Platz 40 unter 44 Städten und Kreisen. Ein positiver Pendlersaldo gehört zu den wichtigen Indizien dafür, dass eine Region attraktive Arbeitgeber hat.
- Pro Jahr übernachten im Rhein-Neckar-Kreis statistisch betrachtet 2,3 Gäste je Einwohner. Im Bundesmittel sind es 4,8 Gäste pro Jahr und Einwohner. Rang 244 im Gesamtranking. Platz 28 von 44 betrachteten Städten und Kreisen innerhalb des eigenen Bundeslandes.

Ansprechpartner:

Jan Loleit (Projektleitung)

Tel.: 0221 / 49 81 - 405

E-Mail: Loleit@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: <http://www.insm-regionalranking.de>

Landkreis Rhein-Neckar-Kreis in Zahlen

Gesamtranking			Bundesland	
Punkte	Platz	Bester Kreis	Platz	Bester Kreis
56,8	45	Landkreis München	17 von insg. 44	Landkreis Böblingen

Regionalranking

Indikator	Dimension	Wert	Mittelwert	Rang		Bester Kreis*
				Bund	Land	
Wohlstand	Punkte	15,2	12,5	44	8	LK Starnberg
Kaufkraft 1)	Indexwert	121,8	100,0	53	8	LK Hochtaunuskreis
Einkommensteuerkraft 2)	Euro je Ew	400	282	44	7	LK Hochtaunuskreis
Arbeitsmarkt	Punkte	14,5	12,5	101	30	LK Eichstätt
Arbeitslosenquote 3)	Prozent	4,7	8,4	92	30	LK Eichstätt
Arbeitsplatzversorgung 4)	Prozent	62,0	60,0	142	30	LK Tuttlingen
Struktur	Punkte	16,1	15,0	116	37	LK München
BIP je Einwohner	Euro	26.659	28.534	191	35	LK München
Gewerbesaldo 5)	je 1.000 Ew	1,3	1,4	224	25	KS Frankfurt am Main
Pendlersaldo 6)	je 100 Ew	-7,8	-0,8	303	40	KS Schweinfurt
ALG-II-Empfänger	je 100 Ew	2,9	5,6	104	30	LK Eichstätt
Junge Arbeitslose 7)	Prozent	1,8	3,5	63	23	LK Eichstätt
Demografie	Index	110,7	100,0	120	34	LK Cloppenburg
Straftaten	je 100.000 Ew	4.522	6.786	93	20	LK Straubing-Bogen
Private Verschuldung 8)	Prozent	7,8	9,6	115	31	LK Eichstätt
Gemeindliche Steuerkraft 9)	Euro je Ew	978	765	70	17	KS Frankfurt am Main
Öffentliche Schulden 10)	Euro je Ew	1.045	1.456	115	15	KS Dresden
Standort	Punkte	11,0	10,0	18	5	LK München
Produktivität 11)	Euro	65.737	58.299	59	10	LK München
Arbeitskosten 12)	Euro	36.580	31.846	367	33	LK Bad Doberan
Hochqualifizierte 13)	Prozent	14,3	7,8	26	7	KS Erlangen
Ingenieure 14)	Prozent	2,2	2,2	151	30	KS Erlangen
Gästeübernachtungen	je Ew	2,3	4,8	244	28	LK Rügen
Kita-Betreuungsquote 15)	Prozent	56,1	54,3	119	6	KS Neubrandenburg
Ausbildungsplätze 16)	Prozent	100,0	98,9	138	34	LK Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim

1) Indexwert nach eigener Berechnung auf Basis von GfK-Kaufkraftdaten

2) Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

3) bezogen auf abhängige Erwerbspersonen

4) Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %

5) Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen

6) Saldo aus SV-Beschäftigten am Arbeitsort und SV-Beschäftigten am Wohnort

7) Anteil der Arbeitslosen unter 25 an den Einwohnern von 15-25

8) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohner über 18

9) Grundsteuer, Gewerbesteuer, Gemeindeanteil aus Einkommensteuer und Umsatzsteuer (abzügl. Gewerbesteuerumlage)

10) inkl. Eigenbetriebe

11) BIP je Erwerbstätigem

12) Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer

13) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder FH-Abschluss

14) je 100 SV-Beschäftigte

15) Anteil der betreuten Kinder unter 6 Jahren

16) Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager

* KS = Kreisfreie Stadt; LK = Landkreis

Ansprechpartner:

Jan Loleit (Projektleitung)

Tel.: 0221 / 49 81 - 405

E-Mail: Loleit@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: <http://www.insm-regionalranking.de>